

## **Mitteilungsvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0426/2011**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	27.09.2011	zur Kenntnis

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Theaterbericht 2010 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH**

#### **Inhalt der Mitteilung**

Die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH betreibt seit 1980 im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach das gleichnamige Bürgerhaus. Zusätzlich veranstaltet die Gesellschaft seit 1992 das Kulturprogramm für die Stadt und erhält hierfür einen Zuschuss von € 350.200 für das Jahr 2010.

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die Entwicklung der Wirtschaftsjahre 2008 bis 2011, einen Jahresrückblick auf die durchgeführten Veranstaltungen und einen Ausblick auf das zukünftige Programm. Bezüglich der Entwicklung der Zuschüsse seit 1992 wird auf den Theaterbericht 2009 verwiesen.

#### Wirtschaftsjahre

Die Anlage 2 zeigt die Entwicklung des Theaterbereiches von 2008 bis 2011.

In 2010 wird der Theaterbereich wieder einen Verlust ausweisen, der jedoch niedriger ausfällt als im Jahr 2009. Die Programmreduktion führte zu rückläufigen Einnahmen in 2010. Weiterhin erzielte der Theaterbereich bis einschließlich 2009 aus der Überlassung von Personal an den Vermietungsbereich der Gesellschaft, Einnahmen und hatte entsprechend höhere Personalaufwendungen. Von 2010 an werden die Personalaufwendungen (T€ 78) von dem Vermietungsbereich unmittelbar getragen. Durch die oben erwähnte Programmreduktion erfolgten ebenfalls Einsparungen bei den Honoraren. Ferner sind die Betriebs- und Verwaltungskosten

rückläufig.

Nachdem für 2011 aufgestellten Wirtschaftsplan sollte wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Dieser Plan enthält einen städtischen Zuschuss für den Theaterbetrieb von T€ 350. Die Stadt hatte jedoch im Januar 2011 entgegen der bestehenden vertraglichen Verpflichtung angekündigt, den Zuschuss für 2011 um T€ 18 und für 2012 um T€ 35 zu kürzen. Daraufhin beschloss der Aufsichtsrat der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH den Wirtschaftsplan nur unter Vorbehalt. Das Bürgerhaus hat die Stadt mittlerweile schriftlich informiert, dass das Haushaltssicherungskonzept die vertraglichen Vereinbarungen zwischen Stadt und Bürgerhaus nicht außer Kraft setzen kann und das Bürgerhaus auf die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtung besteht.

### Jahresrückblick / Ausblick

In der Anlage 1 sieht man die Veranstaltungen des vergangenen Jahres mit den Kosten für Honorar, Tantieme usw. Dem stehen die Besucherzahlen und die erzielten Einnahmen gegenüber. Die Anlage 4 zeigt in Kurzform das Mitte Juni erscheinende Programm der nächsten Spielzeit.

Mit einem außergewöhnlichen Wochenende im Juli 2010 feierte der Bergische Löwe sein 30-jähriges Bestehen. Der bekannte Aktionskünstler HA Schult brachte seine Trash-People vor, in und auf den Löwen. Über das ganze Wochenende konnten interessierte Besucher und „normale“ Passanten die Abordnung der „Müllmenschen“ bei kostenlosem Zugang fotografieren und berühren. Im Bergischen Löwen gab es eine Musikperformance mit Film und anschließendem klassischen Konzert auf dem Dach des Löwen. Weiterhin wurden ein Klaviermarathon und eine Lesung veranstaltet. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadt und den Spenden einiger Sponsoren an den Künstler wurde der Theateretat nicht nennenswert belastet. Wenn man den Konrad-Adenauer-Platz mit den früheren Auftrittsorten der Trash-People (Chinesische Mauer, Pyramiden von Gizeh, Plätze in Köln, Rom, Brüssel und Barcelona) vergleicht, war dies schon ein überregionales Ereignis für Bergisch Gladbach.

Das traditionelle Neujahrskonzert am Jahresanfang wurde wieder von über 500 Gästen besucht. Auch die Veranstaltungen „Dancemasters“ und die drei Soloabende Ferdinand Linzenichs waren jeweils nahezu ausverkauft. Zur 20-jährigen Deutschen Einheit wurde im Januar in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 4 das Theaterstück „Das Leben der Anderen“ aufgeführt. Mit weniger als 400 Besuchern blieb diese Inszenierung ebenso wie der Klassiker „Die Räuber“ hinter den Erwartungen zurück. Im März 2010 konnten unsere Besucher noch einmal Wolfgang Spier in dem Stück „Geschichten von Mama und Papa“ erleben. Der „König des Boulevards“ (die Stuttgarter Zeitung zu seinem 75. Geburtstag) spielte nicht nur vor fast ausverkauftem Haus, sondern führte auch selbst Regie. Im März 2011 verstarb dieser große Schauspieler im Alter von 90 Jahren.

Kabarett war ein Publikumsmagnet. Beikircher, Knebel, Schroth und Schmickler brachten stets hohe Besucherzahlen. Unser Kultkino mit Talkgästen war ebenfalls sehr beliebt, da wir keine Hollywoodware zeigten. Neu im vergangenen Jahr war ein Stummfilmabend, der von Live-Musik untermalt wurde.

Beim Kindertheater gab es im vergangenen Jahr wieder sehr gut besuchte Veranstaltungen. Aufwendige Inszenierungen wie die Stücke „Die Zauberflöte“ oder „Der kleine Vampir“ fan-

den viel Beachtung bei Kindern und Eltern. Um für die weniger gefragten Aufführungen mehr Besucher in unser Haus zu bekommen, haben wir zusammen mit dem Fachbereich 5 eine Kooperation gestartet. Ein bestimmtes Kartenkontingent wird reduziert dem Fachbereich zur Verfügung gestellt, der diese Karten dann an bedürftige Kinder und Familien für einen symbolischen Preis weitergibt.

Am Jahresende gastierte der Chinesische Nationalzirkus bereits zum vierten Mal mit einem neuen Programm in Bergisch Gladbach. Dieses Mal gab es in unserer Stadt sogar die Europa-Premiere, d. h. in den Tagen vor der Aufführung war das Bürgerhaus bei den Proben fest in der Hand der chinesischen Künstler. Der letzte Tag des Jahres wurde mit Meisterwerken von Tschaikowsky gefeiert – das klassische Sylvesterkonzert ist bereits Tradition und rechnet sich finanziell für uns.

Ergänzt wurde das Programm des Theaterbereiches durch Märkte, Messen, medizinische Vorträge, Beratungsveranstaltungen der Banken, Abiturfeiern und Diavorträge.

Eine größere Anzahl von Buchungen gab es im Karneval. Nach strengeren Kontrollen durch die Behörden (Stichwort Loveparade Duisburg), können viele Aulen oder kleinere Säle die Anforderungen an die Sicherheit nicht mehr oder nur mit erheblichem Aufwand erfüllen. Wir erfüllen diese Auflagen schon immer und bieten den Vereinen einen neuen Veranstaltungsort.

In der kommenden Spielzeit zwingen uns die gestiegenen Kosten das Theaterprogramm sehr vorsichtig zu planen, selbst wenn die Stadt ihre Verpflichtungen in Hinblick auf den Zuschuss erfüllt.

Die Anlage 3 zeigt anhand ausgewählter Veranstaltungen, wo wir weiter sparen können und müssen. Dass Auftritte von Konrad Beikircher und Tommy Engel kostendeckend durchgeführt werden können, mag nicht weiter überraschen, sind diese Künstler seit Jahren „Selbstläufer“. Bemerkenswerter ist jedoch, dass auch Klassik (Neujahrskonzert und Russische Nacht zu Sylvester) profitabel sein kann, wobei man den Faktor Jahreswechsel nicht außer Acht lassen darf. Ein klassisches Konzert jeden Monat funktioniert leider nicht. Ballett, Oper und aufwendige Musicalinszenierungen bergen ein zu großes finanzielles Risiko bei der dünnen Eigenkapitaldecke des Bürgerhauses. Ist die teure Veranstaltung dann nur mäßig besucht, schnellt der Verlust nach oben. Bei der Komödie „Zusammen ist man weniger allein“ wurde jeder Zuschauer mit nur € 0,49 bezuschusst. Man sieht, dass man mit wenig Einsatz den Spielplan – immerhin fast 500 Zuschauer - bereichern kann. Beim fremdsprachlichen Theater war die Resonanz auf das Stück „The Picture of Dorian Gray“ so gering, dass sich diese Art der Veranstaltung nicht rechnet. Selbst bei einer Verdopplung der Eintrittspreise wäre der Zuschussbedarf noch immens.

Unser Kindertheater wird ergänzt durch die örtlichen Ballettschulen. Sie belegen vier bis fünf Wochenenden im Jahr und bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit erste Erfahrungen auf der Bühne zu machen. Zusätzlich geplant sind Aufführungen der Bergisch Gladbacher Erzählkonzerte, ein Jugendfestival und ein neues schulformübergreifendes Projekt mit der Stadt Bergisch Gladbach.

Der neue Spielplan verspricht bei Reduzierung des eigenen Angebots den Erhalt der Qualität – bestimmte Arten von Veranstaltungen wie Musical oder Oper können jedoch nur noch durch Fremdveranstalter angeboten werden.

Nachteilig für unser Haus ist die Ausweitung der kostenpflichtigen Parkzeiten in der Innenstadt (besonders in der Tiefgarage). Dutzende Beschwerden und Kündigungen der Abonnenten erreichten uns.

Seit November 2010 zeigen wir im Foyer ein 24-teiliges Bild (Öl auf Leinwand) des französischen Malers Frédéric Emmanuel Pinton. Dargestellt sind Ansichten Bergisch Gladbachs bei Nacht. Das Bild wurde von Sylvia und Wolfgang Zanders erworben und dem Bürgerhaus als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Die „Enthüllung“ fand in Anwesenheit des Künstlers, des Bürgermeisters und der Stifter statt. Es ist für uns nicht nur eine künstlerische Bereicherung, sondern auch ein Bekenntnis von offizieller und von prominenter Seite zum Bergischen Löwen.

### Nachtrag

Da dieser Theaterbericht nicht im Juni, sondern erst im September dem ABKSS vorgelegt wird, gehen wir im nachfolgenden Abschnitt auf die aktuellen Entwicklungen ein.

In der Ratssitzung vom 19. Juli 2011 wurde die Rücknahme der Kürzung des Theaterzuschusses beschlossen. Somit haben wir eine Planungssicherheit von weiteren eineinhalb Spielzeiten. Eine Neuverhandlung über den Umfang des Zuschusses nach 2013 steht in einigen Monaten an. An der künftigen Höhe des Zuschusses werden sich Programmausrichtung und -umfang orientieren müssen.

Der kurz vor den Sommerferien gestartete Vorverkauf für die neue Spielzeit läuft sehr gut an. Einen überdurchschnittlichen Aboverkauf konnten wir mit dem Schauspielring erzielen. Hier haben wir schon eine fünfzigprozentige Auslastung, die von einem guten Einzelkartenverkauf bestätigt wird. Die Verkaufszahlen für das Kindertheater und die Meisterkonzerte liegen auf dem Niveau der Vorjahre, in denen es am Ende der Sommerferien zu einem Anstieg der Nachfrage kam.